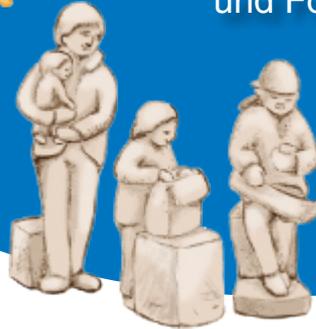




Stiftung Die Gute Hand

Zeitschrift für Mitarbeitende, Freunde
und Förderer der Stiftung Die Gute Hand



1/2023



Unterstützen und unterstützt werden – Berufspraktikum im Kinderdorf

Orientierungspraktikum, Berufspraktikum, Semesterpraktikum oder Ausbildung im Rahmen eines dualen Studiums – die Stiftung Die Gute Hand bietet jungen Menschen immer gerne die Möglichkeit, in ihren Einrichtungen und Diensten den praktischen Teil ihrer Ausbildung zu absolvieren, wie zum Beispiel Lea Behrens. Sie macht gerade ihr Berufspraktikum während der Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld und berichtet von ihren Erfahrungen:

„Mein Name ist Lea und ich bin bereits seit 2017 Teil des Kinderdorf-Teams. Aktuell absolviere ich mein Anerkennungsjahr in der Aufnahme-gruppe Michael.

In dieser Gruppe werden sieben Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren betreut, bei denen perspektivisch eine vollstationäre Unter-

bringung notwendig ist, jedoch noch nicht die entsprechende Gruppen- und/oder Betreuungsform gefunden wurde.

Wir als Team erarbeiten gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien eine Perspektive für die gemeinsame Zukunft. Uns ist wichtig, ihre Individualität zu sehen und zu akzeptieren. Das Bild von Pflanzen nehme ich gerne als Vergleich, denn jede Pflanze benötigt unterschiedliche Voraussetzungen, um kraftvoll zu blühen. Keine Pflanze wächst schneller, nur weil man an ihr zieht. So benötigen auch die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen einen ganz individuellen Umgang und eine an ihre Bedürfnisse angepasste „Pflege“.

So wie wir die Familien in ihren besonderen Lebenssituationen unterstützen, erfahre auch ich Unterstützung im Team. Ich darf mich mit meinen persönlichen Ressourcen im Alltag einbringen und an neuen, herausfordernden Situationen wachsen. Mein Team steht bei jeder Entscheidung hinter mir, hilft mir bei Fragen und gibt mir konstruktives Feedback. Gemeinsam mit meiner Anleiterin bewältige ich die schulischen Anforderungen und orientiere mich gleichzeitig in meiner neuen Rolle als pädagogische Fachkraft.

Ich kann nur empfehlen, das Anerkennungsjahr im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld zu absolvieren!“

**Lea Behrens,
Berufspraktikantin im
Heilpädagogischen
Kinderdorf Biesfeld.**



**Werden Sie
Teil unseres Teams!**

Begleiten und fördern Sie Kinder,
Jugendliche und Erwachsene!
Weitere Informationen finden Sie
auf unserer Karriere-Webseite unter:
www.karriere.die-gute-hand.de

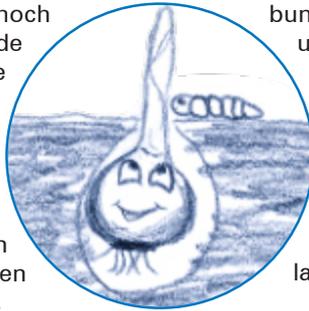




Neues Leben entsteht

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand,
liebe Leserinnen und Leser unseres Fördererbriefes,

auch wenn Corona noch nicht vorbei ist, so wurde doch die pandemische Lage offiziell für beendet erklärt. Nicht nur in der Natur erwacht das Leben, sondern wir alle spüren die Sehnsucht nach Aufbruch und nach einem (neuen) Leben ohne Einschränkungen.



bungen von Erzieherinnen und Erziehern, die die Möglichkeit haben, diese Gruppe von Anfang an mit zu gestalten. Zurzeit wird das Außengelände so hergerichtet, dass die Kinder dort schon bald ausgelassen spielen können.

So heißt es auch für uns, keine Zeit zu verlieren und durchzustarten. Die Vielfalt des Lebens in der Stiftung Die Gute Hand wird in den unterschiedlichen Berichten dieser Ausgabe unseres Fördererbriefes deutlich. Von dem besonderen Erlebnis, ein Familienwochenende in einem Campingpark gemeinsam verbringen zu können, handelt ein Artikel aus unserem Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld. Der Erweiterungsbau unseres Familienzentrums ist fertiggestellt. Um die sechste Gruppe in Betrieb nehmen zu können, freuen wir uns auf die Bewerberinnen und Bewerber.

Neben Pferden, die wir für reittherapeutische Angebote an unseren Standorten Kürten-Biesfeld und Leverkusen einsetzen, halten nun bald auch Mini-Ponys bei uns Einzug. Wir richten das Gelände in Haus Nazareth so her, dass sie sich dort wohlfühlen können.

Kürzlich haben wir Ostern gefeiert und als Christen das Fest der Auferstehung Jesu und seinen Sieg über den Tod. Dazu passt die Beschreibung von Paulus, dass ein Samenkorn sterben muss, um neue Frucht zu bringen – aus dem Sterben erwächst neues Leben. Anders gesagt:



Christoph Ahlborn

Stell dir Samen vor, zum Beispiel Weizenkörner. Wenn du sie in die dunkle Erde legst und gießt, wachsen neue Pflanzen aus der Erde. Suchst du nach den Weizenkörnern, die du in die Erde gelegt hast, sind sie gestorben. Sie sind tot. Aber aus ihnen ist ein wunderschönes, neues Leben hervorgegangen.

Es ist alles bereit für einen Aufbruch, einen schönen Sommer und eine gute Ernte im Herbst.

Ihr

Christoph Ahlborn



HEILPÄDAGOGISCHES KINDERDORF BIESFELD

Familienarbeit mal anders

Seit einigen Jahren fährt die Wohngruppe „Haus 5“ des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld für ein Familienwochenende in den Campingpark Oberbüschem nach Lindlar. Das gemeinsame Zelten und Gestalten des Wochenendes bietet für die pädagogischen Fachkräfte jede Menge Möglichkeiten für einen intensiven und entspannten Austausch mit den Kindern und deren Angehörigen. Das Team des Campingparks war von der Idee so begeistert, dass es einen Teil der Zeltwiese bis heute kostenlos für Haus 5 zur Verfügung stellt.

Zu Anfang sollte am Wochenende nur mit den Kindern gezeltet und gewandert werden. Es

dauerte jedoch nicht lange, bis diese Tage auch für die Arbeit mit den Angehörigen genutzt wurden. Freitags fahren die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam los und bauen die Zelte auf. Samstags folgen dann die (Groß-)Eltern und die Geschwister. Durch ein buntes Programm aus kleinen Wanderungen, Lagerfeuer und Spielen herrscht das ganze Wochenende über eine heitere und entspannte Atmosphäre – der perfekte Rahmen, um einmal ganz anders mit den Angehörigen der Kinder in Kontakt zu kommen und sich so besser kennenzulernen.

Das Familienwochenende ist heute ein wichtiger Bestandteil der Familien- und Angehörigenarbeit, auf den sich alle Beteiligten schon lange im Voraus freuen. Die Stiftung Die Gute Hand bedankt sich daher herzlich bei den Besitzern des Campingparks, Familie Baldsiefen.

Das Familienwochenende im Campingpark Oberbüschem ist für alle immer ein Highlight.



Impressum

Herausgeber:

Stiftung Die Gute Hand
Jahnstraße 31
51515 Kürten

Tel.: 02207 708-160

Fax: 02207 708-65

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@die-gute-hand.de

www.die-gute-hand.de

Spendenkonten:

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE80 3705 0299 0338 0008 08

SWIFT-BIC: COKSDE33

PAX-Bank Köln

IBAN: DE55 3706 0193 0026 8170 13

SWIFT-BIC: GENODED1PAX

Redaktion und Herstellung:

KSKOMM GmbH & Co. KG

Jahnstraße 13

56235 Ransbach-Baumbach

Tel.: 02623 900780

E-Mail: info@kskomm.de

www.kskomm.de



Buntes Miteinander im Familienzentrum

Der Erweiterungsbau des Familienzentrums Die Gute Hand ist fertiggestellt. Die sechste Gruppe für Kinder vom zweiten Lebensjahr bis zur Einschulung soll dort noch in 2023 eröffnet werden. Die Stiftung Die Gute Hand freut sich über Bewerbungen von Erzieherinnen und Erziehern, die dann diese Gruppe von Anfang an mitgestalten können. Das täglich bereichernde, bunte Miteinander von Kindern, Familien, Pädagoginnen und Pädagogen basiert auf unserem pädagogischen Leitsatz: „Ganzheitlich wertschätzend begleiten und fördern.“

Die Betreuung der Kinder im Elementarbereich ist ein gesellschaftlich nicht zu unterschätzender Auftrag, der durch das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) NRW klar geregelt ist. Die drei Säulen des Familienzentrums Betreuung, Beratung und Bildung machen deutlich, dass es bei unserer Arbeit um mehr geht, als Kindern einen sicheren Ort zu bieten. Unsere inklusionspädagogische Konzeption ist ressourcenorientiert ausgerichtet. In der systemergänzenden Arbeit möchten wir den Kindern Wegbegleiter sein und den Sorgeberechtigten erziehungsergänzende Partner.

Der Tag startet mit dem „Freispiel“ als wichtiges Angebot an die Kinder, um über das Spiel zu lernen. Impulse zu Kreativität und Bewegung gehören ebenso dazu wie ein gesundes Frühstück für alle Kinder mit selbst gebackenem Brot, frisch hergestellten Aufstrichen, einem nachhaltigen Einkauf und mehr. Auch sind Bewegungsangebote in der Turnhalle, im Außengelände oder im Wald selbstverständlich. Das Mittagessen, die Ruhephase, individuelle Begleitung und Förderung, Projekte, Übergangsgestaltung zur Grundschule und vieles mehr bereichern und fördern das Miteinander.



Das neue Gebäude des Familienzentrums Die Gute Hand ist fertig. Dort soll die sechste Gruppe eröffnet werden.

Im Alltag des Familienzentrums und hier insbesondere in der Kindertagesstätte geht es tatsächlich bunt, lebendig und vielfältig zu:



Claudia Siemkes-Rosenbaum

Daneben besteht die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte aus vielen verschiedenen Facetten, wie zum Beispiel alltagsintegrierte Sprachbildung, Bildungsangebote nach den zehn Bildungsgrundsätzen, Bildungs- und Entwicklungsdokumentation, Prävention, Inklusion, Integration und Partizipation, Gewaltschutzprogramme, sensibles Handeln gegenüber Diversität und Armut. Der enge Austausch sowie eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten bildet die Grundlage für eine vertrauensbasierte Begleitung der Systeme.

genden Netzwerkarbeit auf allen Ebenen und dem daraus resultierenden Alleinstellungsmerkmal.

Wer uns und unsere Arbeit im Familienzentrum Die Gute Hand kennenlernen und sich selbst ein Bild machen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, uns zu besuchen und die Atmosphäre zu spüren. Vereinbaren Sie gerne einen Termin unter: 02207 708-365 oder familienzentrum@die-gute-hand.de

Claudia Siemkes-Rosenbaum, Leitung Familienzentrum Die Gute Hand

Ein interdisziplinärer Ansatz sowie das Einbeziehen und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im Kontext von Bildung und Beratung machen uns als Familienzentrum aus. Als ein Teil des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld, eingebettet in die Stiftung Die Gute Hand, profitieren wir von der gelin-



Aktuell wird das Außengelände am neuen Erweiterungsbau des Familienzentrums Die Gute Hand hergerichtet, so dass die Kinder dort schon bald ausgelassen spielen können.





STIFTUNG DIE GUTE HAND

Wohlverdienter Ruhestand

Zum 1. Juli 2023 wird Norbert Zilligen von der passiven Altersteilzeit in den Ruhestand übergehen. Im November 2001 hatte er die Leitung des Rechnungswesens in der Stiftung Die Gute Hand übernommen. „An der Arbeit in der Stiftung schätzte ich vor allem das stets große Vertrauen der Geschäftsführung sowie die Einbindung bei wichtigen Entscheidungen. Zudem war für mich besonders wertvoll, dass ich die ganzen Jahre sehr zuverlässige



Mitarbeiterinnen in der Buchhaltung hatte.“ Die neu gewonnene Zeit nutzt er aktiv für Tagestouren, Kurzurlaube, zum Wandern, Radfahren oder für die Gartenarbeit.

Wir möchten uns bei Norbert Zilligen für 22 Jahre wertvolle und nachhaltige Arbeit in der Stiftung Die Gute Hand bedanken und wünschen ihm das Beste für den weiteren Lebensweg!

Norbert Zilligen



Unser neuer Benefits-Flyer informiert über zahlreiche tarifliche und außertarifliche Benefits in der Stiftung Die Gute Hand.

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, zwei neue Mitarbeiterinnen bei der Stiftung Die Gute Hand begrüßen zu dürfen. Seit Anfang Dezember 2022 betreut Julia Wunderlich das musiktherapeutische Angebot. Und Alexandra Reinhardt hat seit Mitte Januar die Leitung der Stabsabteilung Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising übernommen. „Es ist schön, wieder eine Arbeit mit Mehrwert zu haben.

Was ich tue dient einem guten Zweck: den Menschen, die in den Einrichtungen der Stiftung Die Gute Hand leben, zu helfen. Jeder einzelne Mitarbei-

Julia Wunderlich



ter und jede Mitarbeiterin sind wichtig.

Gemeinsam unterstützen wir Bewohnerinnen und Bewohner unserer Einrichtungen auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben“, so Alexandra Reinhardt.

Wir wünschen den neuen Kolleginnen weiterhin eine gute Einarbeitung und möchten sie noch einmal herzlich willkommen heißen.

Alexandra Reinhardt



Wechsel im Kuratorium

Wir danken Paul Blazek für die langjährige und gute Zusammenarbeit im Kuratorium und die großzügige Spende, die er uns zur Verwendung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat zukommen lassen. Seine Position im Kuratorium hat seit Anfang 2023 Anja Wagener-Pötters übernommen. Wir möchten sie an dieser Stelle noch einmal herzlich willkommen heißen.



Paul Blazek und Anja Wagener-Pötters

Auch die fünfte Jahreszeit konnte dieses Jahr wieder in gewohnter Form stattfinden. Dies wurde von vielen Einrichtungen mit Freude angenommen, wie zum Beispiel vom Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld: Über 90 Teilnehmende wirkten in diesem Jahr als Fußgruppe im Kürtenner Karnevalszug mit und warfen reichlich Kammellen.



Die Förder-schule Die Gute Hand feierte ebenfalls ausgiebig Fastnacht mit einer mühevoll ausgearbeiteten Karnevalssitzung und anschließendem Zug übers Gelände des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld.





Was ist was? – FACHBEGRIFFE ERKLÄRT

Was ist die SoKo-Gruppe?

SoKo-Gruppe steht für **Soziale-Kompetenz-Gruppe**. Dort lernen die von der Stiftung Die Gute Hand betreuten Kinder und Jugendlichen den Umgang mit Gleichaltrigen in einem geschützten Rahmen.

Viele der von uns betreuten Kinder und Jugendlichen haben Schwierigkeiten in der Interaktion und Kommunikation und benötigen im Sozialverhalten Unterstützung. Häufig sind sie noch nicht in der Lage, altersangemessene Erfahrungen mit Gleichaltrigen zu sammeln, zum Beispiel in Sportvereinen oder Gemeindeguppen. Es fehlt ihnen oftmals noch das richtige Handwerkszeug, um sich in Gruppen mit Gleichaltrigen einzubringen und zu positionieren. Sie benötigen die Möglichkeit,

sich in einem geschützten Rahmen auszuprobieren und entsprechende Kompetenzen zu erwerben.

Manche unserer betreuten Kinder und Jugendlichen sind schnell überfordert, können die anderen Kinder nicht verstehen, ziehen sich stark zurück oder verhalten sich abwehrend aggressiv. In Folge dessen können sie zum Außenseiter werden. Im Hilfeplan wird daher häufig das Ziel vereinbart, die Kinder und Jugendlichen in ihrem Freizeitver-

halten zu unterstützen und ihnen Hilfestellung im Kontakt mit anderen zu geben. Diesen Übungsrahmen finden sie in unseren Sozialen-Kompetenz-Gruppen, die von erfahrenen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen geleitet werden.

*Natascha Wolff,
Leitung Ambulante Dienste*



FLEX-FERNSCHULE NRW

HEILPÄDAGOGISCHES KINDERDORF BIESFELD



Über Einrichtungsgrenzen hinaus

Die Flex-Fernschule NRW hat einer Schülerin aus den Verselbstständigungsangeboten im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld zu einem Schulabschluss und einer Anschlussperspektive verholfen. Ein Betreuer und eine Lehrerin berichten:

Markus Meyer, Verselbstständigungsangebote (Versa) Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld: „Als wir für unsere Bewohnerin Anna*, die unter extremen sozialen Phobien litt, keine adäquate Beschulung finden konnten, wandten wir uns an die Flex-Fernschule NRW. Bereits die erste Kontaktaufnahme hat uns – besonders aber auch Anna – sehr gefallen. Anna konnte schnell Vertrauen gewinnen und meisterte schon sehr bald alle Kontakte mit ihren Lehrerinnen und Lehrern alleine. Spannend waren für uns auch die Prüfungsvorbereitungen, insbesondere die Probepfahrungen. Die Flex-Fernschule ist eine ganz spezielle Schulform und nicht jede(r) ist dafür geeignet. Anna war sehr flei-

big und pflichtbewusst und brachte auch Ehrgeiz mit. Ich denke, die Flex-Fernschule ist in der Schullandschaft etwas Besonderes und hat Anna sehr weitergeholfen.“

Anne Deerberg, Flex-Fernschule NRW: „Das erste Aufeinandertreffen hier in Köln mit Anna, ihrer Mutter und ihrem Versa-Betreuer Michael war schon sehr schön und warmherzig. Lernende gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus der Stiftung Die Gute Hand zu unterstützen, ist auch für uns etwas Tolles. Anna hat sich toll entwickelt und einen wunderbaren Schulabschluss erworben. Die Sicherheit, die sie durch die Unterstützung in der Wohngruppe gewinnen konnte

und die schulischen Erfolgserlebnisse, die wir ihr ermöglicht haben, bedingen einander – so wie Puzzle-teile, die genau zusammenpassen. Anna ist eine wunderbare junge Frau und nicht alle unserer belasteten Schülerinnen und Schüler schaffen es, so zuverlässig und vorbildlich zu arbeiten wie sie. Gerade aber bei schwierigen Lernprozessen ist es ein Segen, wenn „Zahnräder der Stiftung“ ineinandergreifen können.“

*Name wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen geändert.



Die Flex-Fernschule NRW und die Betreuerinnen und Betreuer des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld helfen gemeinsam einer jungen Frau aus dem betreuten Verselbstständigungswohnen zu einem Schulabschluss.

Nach langer Corona-Pause haben wir uns sehr gefreut, unsere neuen Mitarbeitenden endlich wieder persönlich in unserer Einführungsveranstaltung am 23. März 2023 begrüßen zu dürfen.





Zwei Mini-Ponys für die Kinder

Der pädagogische Einsatz von Pferden im Rahmen des Therapeutischen Reitens und Voltigierens hat bereits eine lange Tradition in Haus Nazareth. Zusätzlich dazu möchten wir zwei Ponys anschaffen, die aufgrund ihrer geringeren Größe einen leichten Zugang und auch jüngeren Kindern einen Kontakt auf Augenhöhe ermöglichen.



Ponys und Pferde sind Herdentiere. Damit es den Vierbeinern in Haus Nazareth richtig gut gehen kann, nehmen wir zwei Ponys auf.

Ein Pony kann bei dem Bedürfnis nach Körperkontakt ein lebendiger Partner sein. Die Berührung mit Fell und Mähne, der ruhige Blick, das vitale Erleben des vierbeinigen Partners weckt bei vielen Kindern die Liebe zum Tier. In diesen Momenten entstehen Vertrauen, Ruhe, Stärke und Wärme bei Tieren und Menschen.

Ganzheitliche und körperliche Erfahrungen von Nähe, Zuwendung und dem Sich-Einkuscheln

sind wichtig. Vielen der von uns betreuten Kinder fehlen einige dieser Bausteine in ihrer Entwicklung. Neben dem körperlichen Erleben von Wärme, Kontakt und Zuwendung genießen viele Kinder auch die Möglichkeit, sich dem Pony gegenüber fürsorglich zu zeigen. Das Bürsten des Fells, aber auch Füttern und Tränken ermöglichen das Gefühl, selbstwirksam zu werden und eine wichtige Aufgabe zu übernehmen.



men. Somit wird das Selbstwertgefühl gestärkt.

Beim Sitzen neben den Ponys, während diese meist gut hörbar und genüsslich an ihrem Heu kauen, entsteht eine Atmosphäre der Ruhe, ohne weitere Anforderungen und Bewertungen von außen. Die Kinder kommen zu sich. Das schafft einen Raum, in dem sie die eigenen Bedürfnisse erfüllen und kommunizieren. Da es dabei zunächst um die Ponys geht, ist es möglich, sich an die eigenen Befindlichkeiten langsam heranzutasten.

*Dr. Rebecca Seibler,
Erziehungsleitung
Haus Nazareth Leverkusen*

Reaktion auf neue Anforderungen

Durch die Auswertung der Aufnahmeanfragen an Haus Nazareth Leverkusen in den vergangenen Jahren zeichnet sich ein deutlicher Anstieg in der Ausprägung und Intensität der pädagogischen Förder- und Unterstützungsbedarfe im Jugendalter ab. Oft ist eine engmaschige, unterstützende intensivpädagogische Alltagsbegleitung gefordert, häufig auch in Kombination mit zunehmender Komplexität in den Herkunftsfamilien. Aus diesem Grund haben wir unsere heilpädagogische Wohngruppe „Sachsenvilla“ in eine intensivpädagogische Außenwohngruppe mit jeweils sieben Plätzen für Kinder und Jugend-

liche mit einem Aufnahmealter von 12 bis 16 Jahren umgewandelt.

Die Gruppe richtet sich an Jugendliche, die aufgrund ausgeprägter kinder- und jugendpsychiatrischer Störungsbilder und anderen intensiven Förderbedarfen auch noch im Jugendalter einen hohen Unterstützungs- und Betreuungsbedarf in ihrem Alltag aufweisen. Die Jugendlichen haben erste Schritte in der Selbstständigkeitsentwicklung bereits genommen, benötigen aber weiterhin eine engmaschige Begleitung, um den Alltag bewältigen und Zukunftsperspektiven in den Blick nehmen zu können.

In der Arbeit leitet uns unser heilpädagogisch-therapeutisches Konzept mit der Grundidee „einen sicheren Ort“ für die Bewohnerinnen und Bewohner zu bieten. Ziel ist „den guten Grund“ jedes Verhaltens zu erkennen und gemeinsam mit den Jugendlichen und deren Bezugssystemen daran zu arbeiten. Wir wollen

belastendes Verhalten reduzieren und neue Lösungsstrategien entwickeln. Dabei nutzen wir gleichsam traumapädagogische, verhaltenstherapeutische, heilpädagogische sowie störungsspezifische Methoden, ebenso wie Interventionen aus der Pädagogik der „neuen Autorität“ und der systemischen Sichtweise.

*Sabine Böttner-Koerth,
Erziehungsleitung
Haus Nazareth Leverkusen*



Die heilpädagogische Wohngruppe „Sachsenvilla“ wurde in eine intensivpädagogische Außenwohngruppe umgewandelt.

KURZ NOTIERT

Offene Sprechstunde

Die offene Sprechstunde für rat suchende Eltern mit Kindern zwischen 0 und 17 Jahren der Diagnostisch-heilpädagogischen Ambulanz findet in Kürten am 10.05.2023 und 16.08.2023 sowie in Bergisch Gladbach am 13.06.2023 und 19.09.2023 statt. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02202 95934-11 oder c.pottkaemper@die-gute-hand.de.



Weiterentwicklung in der Stiftung

Nach 20 Jahren in der Stiftung Die Gute Hand hat Nadine Urban am 1. September 2021 in Haus Nazareth Leverkusen die Erziehungsleitung und damit auch die Verantwortung über eine Heilpädagogische Wohngruppe und den Verselbstständigensbereich übernommen. Über ihren Werdegang, die Schwerpunkte ihrer Arbeit und ihre Motivation durften wir in einem persönlichen Gespräch einiges erfahren:



Nadine Urban

Für die Zulassung zu ihrer Diplomprüfung absolvierte Nadine Urban ein sechswöchiges Praktikum in Haus Nazareth Leverkusen, das sie nach eigener Aussage von da an begeistert und nicht mehr losgelassen hat. Nadine Urban: „An meiner Arbeit in der Stiftung Die Gute Hand schätze ich vor allem die hohe Multiprofessionalität, die gute Vernetzung, die Arbeit im Team und die Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner über einen großen Teil ihres Lebensweges.“

zuentwickeln, nochmal neue und andere Wege zu gehen.“ Die neu gewonnenen Arbeitsbereiche – vom Schreiben der Erziehungspläne, über die Gestaltung des Überganges in die Selbstständigkeit der Jugendlichen bis hin zum regelmäßigen Austausch mit den Team- und Gruppenleitungen sowie den Familienberaterinnen und Familienberatern sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen – bieten hierfür jede Menge Spielraum.

Ihre Motivation zur Bewerbung als Erziehungsleitung lag für Nadine Urban „in der Möglichkeit, sich weiter-

Auch darüber hinaus sucht Nadine Urban ständig nach Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln: So hat sie im März 2022 eine Weiterbildung

zur Traumapädagogin und traumazentrierten Fachberaterin begonnen.

Es ist ihr ein besonderes Anliegen, weiterhin den persönlichen Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern zu halten und auch persönlich bei Fragen und Problemen Ansprechpartnerin zu sein – auch wenn das bei der hohen Arbeitsbelastung eine große Herausforderung darstellt.

WOHNVERBUND HAUS AGATHABERG

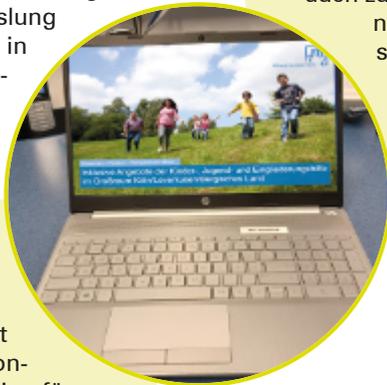
Großzügige Spende mit großer Wirkung

Durch eine großzügige Spende der Eisenmann-Doben Stiftung konnte der Wohnverbund Haus Agathaberg neue Laptops mit Kopfhörern, einen Drucker und vor allem die Kognitivsoftware „Fresh Minder“ für das tagesstrukturierende und arbeits-therapeutische Angebot QUANTUM anschaffen.

das Einlassen auf neue Inhalte sind für alle Beschäftigten dabei eine willkommene, aber auch große Herausforderung.

Die Nutzung der neuen Laptops stellt eine große Bereicherung für QUANTUM dar. Es bringt täglich Abwechslung und Bewegung in die Arbeitsgruppen. Flexibilität, Motivation und

„Die neuen Laptops sind viel schneller und fahren sehr zügig ohne Probleme hoch. Außerdem ist es gut, dass wir damit ins Internet dürfen. Dann können wir in QUANTUM auch zum Beispiel mal Gymnastikanleitungen anschauen und mitmachen oder ein Hörbuch wie beispielsweise 'Der kleine Prinz' hören.“
H. aus Niedergaul
21



„Ich finde die Spiele und Aufgaben schön, da es nicht nur Spiele sind, sondern auch ein Training für alle Sinne – mit Hilfeerklärungen, wie man sich selbst fördern und lernen kann.“
L. aus Haus 16 a

Wussten Sie schon, ...
... dass auch ein Berufspraktikum bei der Stiftung Die Gute Hand finanziell vergütet wird?

Kindermund
Zur Karnevalssitzung der Förderschule Die Gute Hand war unser Vorstandsvorsitzender Christoph Ahlborn als Krümelmonster verkleidet. Beim anschließenden Zug über das Gelände gingen den Mitarbeitenden irgendwann die Kamelle aus. Als ein Kind Herrn Ahlborn noch um weitere bat, konnte dieser noch schnell etwas hervorzaubern. Als fröhlichen Dank sagte das Kind: „Danke Krümel!“



HERZLICHEN DANK UNSEREN SPENDERN ...

... für die Stiftung

Die Gute Hand

Dr. Christian Haus
Brunhild und Klaus Dieter
von Grünberg
Jennifer Kockerols
Möbel Wasserfuhr GmbH
Retz Architekten
PartGmbH
Lieth Beschriftungen
Gabriele und
Rolf-Dieter Klein
Männergesangverein
Biesfeld
Hans Egon Niederberger
Hildegard Anders

... für das Haus

Hermann-Josef Köln

Helga und Rudolf Rath
Hiltrud und Hermann-
Josef Kramer
Monika Kusch-Sacher
und Dr. Hartmut Sacher

... für den Wohnverbund

Haus Agathaberg

Nick Lamprecht

... für das Haus

Nazareth Leverkusen

Dr. Axel Gawantka
Kreissparkasse Köln

... für das

Heilpädagogische

Kinderdorf Biesfeld

Michael und
Michaela Reese
David Stern
Monika Kusch-Sacher
und Dr. Hartmut Sacher
Ute und Reiner Lüdorf

Auch allen anderen

Spenderinnen und

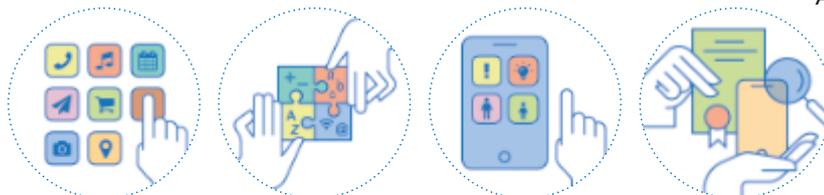
Spender ein

herzliches

Dankeschön!

Helfen auch Sie mit!

Informieren Sie sich auf
unserer Internetseite über
unsere Förderprojekte unter:
[www.die-gute-hand.de/
helfenundspenden/
spendenprojekte](http://www.die-gute-hand.de/helfenundspenden/spendenprojekte)



Medienkompetenz-Schulung

2022 legte die Stiftung Die Gute Hand einen besonderen Fokus auf digitale Medien: Dazu zählt der Ausbau und die Verbesserung der technischen Ausstattung, die Erarbeitung einer gemeinsamen Medienhaltung sowie die technische und medienpädagogische Schulung der Mitarbeitenden. In der Schulung „Medienpädagogik für Führungskräfte – Meine Rolle als Führungskraft“ wurden zum Beispiel folgende Themen be-

handelt: medienpädagogische Haltung, Sicherheit im Netz, rechtliche Fragen und Social Media.

„Die Schulung hat meinen Blick auf die Nutzung von Medien in der Pädagogik verändert. Sie hat mich ermutigt, Medien als einen kreativen Erfahrungs- und Darstellungsraum zu sehen und zu nutzen.“, so Eva Lambert, Bereichsleitung Agathaberg. Carina Stobäus, Bereichsleitung der Ambulanten Dienste, fand nach eigener Aussage den Impuls am besten, „dass es nicht um die Wertung und ‚Richtig und Falsch‘ geht, sondern vielmehr um die Haltung.“



HAUS HERMANN-JOSEF KÖLN

Es kann wieder gekickert werden

Mit viel Wehmut mussten die Bewohnerinnen und Bewohner von Haus Hermann-Josef im Laufe der vergangenen Jahre feststellen, dass der schöne, alte Tischkicker im

hauseigenen Freizeitraum langsam den Geist aufgab. Hier sprang die Feder nicht mehr richtig, dort fehlte ein Griff und manche Figuren mussten kopflos ihr Bestes geben. Da stand fest: „Ein neuer Tischkicker muss her.“ Ist er doch das meist genutzte Spielgerät im Freizeitraum.

Tischkicker gefunden werden. Es wurde sofort zugeschlagen. Er hat dem einen oder anderen über die langen Wintermonate hinweg geholfen und sorgt wieder für Spaß und Abwechslung bei Jung und Alt im Freizeitraum. Wenn da nicht demnächst ein Turnier zu erwarten ist.



Dank der großzügigen Spende von Paul Blazek und der intensiven Recherche der zuständigen Pädagoginnen und Pädagogen konnte schließlich ein robuster und hochwertiger

*Vroni Stephinger,
Jugendwohngruppe, und
Nadine Kohler,
Intensivwohngruppe 2,
Haus Hermann-Josef Köln*

Der neue Kicker sorgt für viel Spaß in Haus Hermann-Josef Köln.